

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 21. August 1969

Blatt 2267

Im Österreichischen und Deutschen Fernsehen:

"Hetzendorfer Impressionen" am 13. September
=====

21. August (RK) Das Österreichische und das Norddeutsche Fernsehen haben vor kurzem einen Fernsehfilm unter dem Titel "Hetzendorfer Impressionen" fertiggestellt. Drehplätze waren die Modeschule Hetzendorf, der burgenländische Weinort Rust, der Neusiedler See und Eisenstadt. Der unter der Führung des deutschen Regisseurs Langhof und der Beratung des Leiters der Abteilung Jugend und Familie des ORF, Herbert Hauk gedrehte Film hat keine durchgehende Handlung. Die angeführten Orte wurden nur als passender Hintergrund für die Modellgruppen gewählt. Der im Familienprogramm des Österreichischen Fernsehens laufende Streifen wird durch musikalische Darbietungen und Interviews aufgelockert. Schnitt und Synchronisation erfolgten im Hamburger Studio. Die "Hetzendorfer Impressionen" werden am 13. September von 17.05 bis 18.00 Uhr auf dem Bildschirm zu sehen sein.

- - -

"Ofen aus" in Leopoldau
=====

Ein "Zeitalter" geht zu Ende

21. August (RK) In der kommenden Woche werden die gewaltigen Kammeröfen im Gaswerk Leopoldau zum letzten Mal gefüllt: Das kommende Erdgaszeitalter wirft seine Schatten voraus und bläst im wahrsten Sinn des Wortes dem Kohlengas-Zeitalter das Lebenslicht aus. Das aus der Verkokung von Kohle entstehende Gas, das seit Bestehen der Wiener Gaswerke zunächst allein und dann im Verein mit anderen Gasen den Grundstoff für das Stadtgas abgegeben hat, ist nicht mehr "up do date". Wirtschaftliche Überlegungen führen zu immer stärkerem Einsatz von Erdgas und verweisen die Kohle ins Ausgedinge.

Diesen Trend, der auf der ganzen Welt zu verfolgen ist, fallen nun auch die Kammeröfen in Leopoldau zum Opfer. 66 der 116 bestehenden Kammern sind bereits "kalt", wie der Fachmann sagt. Die letzten werden, wie gesagt, in der kommenden Woche eingestellt. Damit geht bei den Wiener Gaswerken die Kohlenperiode zu Ende beziehungsweise über in eine neue Ära.

15,8 Milliarden (!) Tonnen Kohle wurden seit Bestehen der Werke ver"gas". Die letzten 300 Kilogramm werden nächste Woche als glühender Gaskoks die letzte Kammer verlassen.

Geehrte Redaktion!

Auf die Minute genau ist es uns leider nicht möglich das Ausdrücken der letzten Kammern vorherzusagen. Um Ihnen jedoch die Möglichkeit zu geben, beim "Ofen aus" und damit bei der Beendigung einer Gaserzeugungsperiode dabei zu sein, ersuchen wir Sie, sich den

Mittwoch, den 27. August 1969

vorzumerken. Um Punkt 12.00 Uhr wird Sie ein Autobus vor dem Presseforum erwarten und ins Werksgelände nach Leopoldau bringen, wo Sie nach einer kurzen Information im Wohlfahrtsgebäude

im Gaswerk Leopoldau

dem letzten Kammerausstoß beiwohnen können. Sie werden dabei auch Gelegenheit haben, allfällige Fragen mit den leitenden Herren der Wiener Gaswerke zu besprechen.

- - -

Englische Jugendgruppe im Wiener Rathaus
=====

21. August (RK) Morgendlichen Besuch erhielt heute das Wiener Rathaus durch eine Gruppe englischer Schüler und Studenten aus Southgate (London), die sich derzeit über Vermittlung des Wiener Internationalen Komitees für Schüleraustausch zu einem vierzehntägigen Besuch bei Wiener Familien aufhalten. Obermagistratsrat Dr. Otto Schrems übernahm es, die jungen Gäste namens der Stadtverwaltung herzlich willkommen zu heißen.

- - -

Einreichungsfrist für Schärf-Fonds
=====

21. August (RK) Bis zum 30. September läuft die Einreichungsfrist zu dem von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien errichteten Dr. Adolf Schärf-Fonds zur Förderung der Wissenschaften. Aus diesem Fonds werden finanzielle Beiträge für wissenschaftliche Arbeiten vergeben, wobei Forschungsvorhaben und wissenschaftliche Arbeiten, die dem Bereich der Kommunalwissenschaft zuzuordnen sind, eine besondere Berücksichtigung erfahren. Auskünfte erteilt das Fondssekretariat, Wien 3, Gigergasse 1, Telefon 73 15 11/Klappe 32,33.

- - -

Karl Kobes zum Gedenken
=====

21. August (RK) Auf den 23. August fällt der 100. Geburtstag des Technikers Hochsch.Prof. Dr. Karl Kobes.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Technischen Hochschule Bau- und Maschinenwesen studierte und seit 1901 als Honorarprofessor wirkte. 1905 erfolgte seine Berufung zum Ordinarius für theoretische Maschinenlehre. Während seiner akademischen Tätigkeit bekleidete er die Dekans- und Rektorswürde. Am 8. November 1950 ist er in seiner Vaterstadt gestorben. Seine wissenschaftlichen Arbeiten befaßten sich vor allem mit Druckverhältnissen bei Turbinenkonstruktionen und Konstruktionen von Druckluftbremsen. Nach seinen Plänen wurde während des ersten

./.

Weltkrieges das Kraftwerk im Wiener Arsenal zu einer für die damaligen Verhältnisse modernst ausgestatteten Energiezentrale umgebaut. Auch um die Reform des technischen Studiums erwarb sich Kobes große Verdienste. Nach jahrelangen Vorarbeiten in der Staatsprüfungskommission, in die er hervorragende Fachleute berief, entstand ein neuer Lehrplan, der in den Jahren 1927/28 eingeführt werden konnte. Eine Aufgliederung der bis damals noch zu großen Fachgebiete ermöglichte auch die Berufung weiterer Experten an die Wiener Technische Hochschule.

- - -

Ludwig Schmarda zum Gedenken

=====

21. August (RK) Auf den 23. August fällt der 150. Geburtstag des Zoologen und Tiergeographen Dr.phil.et.med. Ludwig Karl Schmarda.

Er wurde in Olmütz geboren und studierte an der Wiener Universität Medizin und Naturwissenschaften. In der Folge war er Assistent an der damals noch bestehenden Josephinischen Akademie, Lehrer für Naturgeschichte und Geographie an der Realschule in Graz und Professor der Naturgeschichte an der Grazer Universität, deren zoologische Sammlung er begründete. 1852 erfolgte seine Berufung zum Professor der Zoologie an der Prager Universität. Seit 1853 unternahm Schmarda Weltreisen, die ihn nach Ägypten, Indien, Ceylon, Südafrika, Australien, Südamerika und Nordamerika führten. Die Ausbeute seiner Expeditionen war so groß, daß sie bis heute den Grundstock zu den zoologischen Sammlungen der Wiener Universität bildet. 1853 erreichte ihn in Ceylon ein Bescheid, sofort nach Wien zurückzukehren, um sich wegen seiner Beteiligung an der revolutionären Bewegung des Jahres 1848 zu verantworten. In Wahrheit soll es sich nur darum gehandelt haben, daß Schmarda in seiner Eigenschaft als Mediziner während der Oktoberkämpfe die Verwundeten betreute. Der wirkliche Grund war jedoch, daß Schmarda zusammen mit seinem Kollegen Unger ein Lehrbuch der Zoologie verfaßt hat, das damals als materialistisch und gottlos empfunden wurde. Schmarda

./.

gehorchte dem Auftrag nicht, setzte seine Weltreise fort und wurde, als er 1857 zurückkehrte, seines Lehramtes enthoben. Nach mehreren Jahren privaten Studiums und privater Forschung wurde er 1861 rehabilitiert und zum Professor für Zoologie an der Wiener Universität ernannt. In diesem Wirkungskreis verblieb er bis 1883 und erfreute sich in seinen Vorlesungen eines zahlreichen Auditoriums. Seine Hauptarbeiten lagen auf dem Gebiet der systematischen Zoologie und der Tiergeographie. Spezialabhandlungen befaßten sich vorwiegend mit der Gruppe der Würmer, und eine Anzahl dieser Spezies trägt ihm zu Ehren den Namen "Schmardae". Neben einem dreibändigen Werk, das eine Beschreibung seiner Weltreisen enthält, veröffentlichte er noch das umfangreiche Buch "Die geographische Verbreitung der Tiere" und das Lehrbuch "Zoologie". Ludwig Schmarda ist am 7. April 1908 im Alter von fast 89 Jahren gestorben. Eine Gasse im 13. Wiener Gemeindebezirk erinnert an den Gelehrten, der ein aufopferungsvolles Leben im Dienst der Wissenschaft geführt hat.

- - -

Die Wiener Feuerwehr geht ins Wasser

=====

21. August (RK) Am Sonntag, dem 24. August, ab 14 Uhr, veranstaltet die Sport- und Kulturvereinigung der Feuerwehr der Stadt Wien aus Anlaß ihres 50-jährigen Bestandes ein großes Wassersportfest auf dem Donaukanal. Die wassersportlichen Darbietungen, an denen sich insgesamt 40 "Feuerwehrlaute" beteiligen, gelangen zwischen der Nußdorfer-Brücke und der Stadionbrücke zur Austragung. Mit dieser Veranstaltung möchte die jubilierende Sport- und Kulturvereinigung der Wiener Feuerwehr die Bevölkerung der Bundeshauptstadt auf ihre großen wassersportlichen Leistungen aufmerksam machen.

30 Feuerwehrmänner werden sich als Langstreckenschwimmer betätigen und die zehn Kilometer lange Strecke von der Nußdorfer-Brücke zur Stadionbrücke im nassen Element zurücklegen. Außerdem paradieren sechs Zillen. Auf der ersten Zille wird ein Posaunist Aufstellung nehmen, und den Zuschauern die Feuerwehrsignale "vorblasen". Von einem Sturmboot aus, welches bei Bergungs- und Suchaktionen Verwendung findet, werden vier Taucher ihre gefährliche Arbeit zeigen.

- - -

Die musikalische Sommersaison geht zu Ende:

Letztes Jazzkonzert am 28. August
=====

21. August (RK) Das sommerliche Konzertieren im Arkadenhof, in den Parkanlagen un in allen Wiener Palais neigt sich dem Ende zu: Das letzte Palaiskonzert findet am 11. September, das letzte Parkkonzert im Volksgarten am 28. August, das letzte Konzert im Oberen Belvedere-Garten am 25. August und das letzte Konzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses am 29. August statt.

Zwischendurch geht es im Arkadenhof noch einmal "heiß" zu: Am Donnerstag, dem 28. August, findet das zweite, für diese Saison anberaumte Jazzkonzert um 20 Uhr statt. Jazzfans werden sich bei diesem Konzert an den Darbietungen der Storyville-Jazz-Band und ihrem Bandleader Franz Luttenberger und der Barrelhouse Jazz-Band unter Alfons Würz begeistern können. Beide Bands haben wiederholt an Amateurfestivals teilgenommen und zahlreiche Preise errungen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

21. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 7 bis 8 S, Feldgurken 3 S, Karotten 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse Kochobst 4 bis 5 S, Pfirsiche 6 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Musikveranstaltungen für die Woche vom 25. bis 31. August

21. August (RK)

Montag, 25. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten, Kulturamt der Stadt Wien: 8. (letztes) Promenadekoncert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Herbert Seiter (Johann Strauß, Josef Strauß, Karl Millöcker, Joseph Hellmesberger, Max Schönherr, Herbert Seiter, Viktor Hruby und Hans Weiner-Dillmann)
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, Kulturamt der Stadt Wien: 24. Palaiskonzert; Alfred Hertel, Oboe - Peter Totzauer, Klavier (Telemann, Bach, Beethoven, Schumann, Liszt, Bozza, Totzauer)

Dienstag, 26. August:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Forschneritschpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke (letztes Konzert)
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Smitalpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke (letztes Konzert)
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 17. Orchesterkonzert; NÖ Tonkünstlerorchester, Dirigent Franz Allers (Mozart: Haffner-Symphonie Nr. 35 D-Dur KV 385; Smetana: "Aus Böhmens Hain und Flur"; Schmädek: 3 Orchesterstücke op.36; Kodály: "Hary-Janos-Suite")
- 20.00 Uhr, Dominikanerkirche, Institute of European Studies: Chorkonzert "University of Oklahoma Choir"

Mittwoch, 27. August:

- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke (letztes Konzert)
- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan: Orgelkonzert
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kulturamt der Stadt Wien: 25. Palaiskonzert; Petr Messiereur, Violine - Jarmila Kozderková, Klavier (Mozart: Sonate G-Dur KV 379; Martinu: Sonate Nr. 3 für Violine und Piano; Ysaye: Sonate für Solovioline op.27/5; Suk: Vier Stücke op.17)

./.

Donnerstag, 28. August:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten, Kulturamt der Stadt Wien:
9. (letztes) Promenadekonzert; Wiener Konzert-
orchester, Dirigent Dr. Philipp Ruff (Johann Strauß,
Franz Lehár, Robert Stolz, Ludwig Babinski, C.M.
Ziehrer, Hans Totzauer, Karl Komzak)
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Theresienpark, Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
(letztes Konzert)
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke (letztes
Konzert)
- 20.00 Uhr, Palais Rasumofsky, Kulturamt der Stadt Wien:
26. Palaiskonzert; Österreichisches Streichquartett
(Mozart: Quartett G-Dur KV 156; Haydn: Streich-
quartett C-Dur op.54/2; Brahms: Streichquartett
c-Moll op.51/1)
- 20.00 Uhr, Schottenkirche, Institute of European Studies:
Chorkonzert "The a cappella Choir of the University
of Texas"
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
2. Jazzkonzert (Oldtimers)
- 20.00 Uhr, Schloß Laudon, Festliche Serenade des Eichendorff-
Quintettes Wien "Bläsermusik aus alter und neuer
Zeit" (Mozart, Vivaldi, Tancok, Milhaud, Schwertsik)

Freitag, 29. August:

- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
18. (letztes) Orchesterkonzert; NÖ Tonkünstler-
orchester, Dirigent Walter Goldschmidt (Werke von
Johann Strauß, Josef Strauß und Eduard Strauß)

Samstag, 30. August:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Institute of European
Studies: Joseph Haydn "Die Schöpfung"; NÖ Ton-
künstlerorchester, Universitätschöre von Texas,
Michigan, Missouri, Oklahoma und Illinois, Solisten
(werden bekanntgegeben), Dirigent Günther Theuring

Sonntag, 31. August:

- 20.00 Uhr, Theater an der Wien, Theater an der Wien-Gesellschaft:
Operettenkonzert; Orchester des Theaters an der Wien,
Gerda Scheyrer und Marion Briner (Sopran), William
Blankenship (Tenor), Rudolf Wasserlof (Bariton),
Dirigent Rudolf Bibl (Johann Strauß, Franz von Suppé,
Franz Lehár, Emmerich Kálmán u.a.)

Campingplatz West:Heuer zum ersten Mal Winterbetrieb
=====

21. August (RK) In Begleitung der Direktorin des Wiener Verkehrsvereins besuchte gestern Vizebürgermeister Gertrude Sandner den Campingplatz Wien-West. In der Absicht, den Campingplatz für einen Winterbetrieb auszustatten, erhielt dieser in den letzten Monaten einen Selbstbedienungsladen, ein Espresso, einige Aufenthaltsräume, wesentlich vergrößerte sanitäre Anlagen - wozu auch eine Reihe von Duschkabinen gehören - sowie ein neu adaptiertes Büro, in dem auch fremde Valuten umgewechselt werden können. In diesen Einrichtungen sind alle Voraussetzungen vorhanden, um sie in den kühlen Herbst- und Frühjahrsmonaten, ja sogar in den Wintermonaten so zu beheizen, daß ein durchgehender Dauerbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Das bedeutet, daß der Campingplatz Wien-West heuer zum ersten Mal das ganze Jahr durchgehend in Betrieb stehen wird.

Abgesehen davon, daß also Gäste mit ihren Wohnwagen Unterkunft auf dem Campingplatz finden und sich zu jeder Zeit in den geheizten Räumen aufhalten können, regte Vizebürgermeister Sandner an, einen Teil des Campingplatzareals als "Wohnwagen-Remise" an Interessenten zu vermieten. Durch diese Neuerung erhalten Wohnwagenbesitzer, die keine eigenen Möglichkeiten haben, ihren Wohnwagen über die Wintermonate sicher abzustellen, die Chance, sie gegen eine angemessene Gebühr im Gelände des Campingplatzes West unterzubringen.

Die derzeitigen räumlichen Verhältnisse erlauben es, daß 300 "Einheiten" - darunter versteht man Auto, Wohnwagenanhänger oder Zelt-Unterkunft finden. Die Gebühren betragen pro übernachtender Person zehn Schilling, pro Auto zwölf Schilling und pro Wohnwagenanhänger sechs Schilling.

Die technische Entwicklung auf dem Gebiet der Wohnwagenproduktion stellt übrigens alle jene, die Campingplätze betreiben, vor neue Probleme. Während früher ein Wohnwagen ganz einfach aus dem Personenwagen und einem Anhänger bestand, gibt es jetzt eine Fülle von Wohnwagen-Abwandlungen, die mit den üblichen Gebühren kaum mehr in Einklang zu bringen sind.

So gibt es beispielsweise einen Wohnwagenautobus. Dieser hat die Ausmaße eines normalen Volkswagenbusses, doch ist sein Rauminhalt durch einen Aufbau auf dem Dach entsprechend vergrößert. Es gibt übergroße Wohnwagenanhänger - etwa in den Größenverhältnissen eines 3-Tonnen-Lkw der durch eine Zugmaschine von Ort zu Ort gebracht wird. Und es gibt wie bisher die normalen Wohnwagen, die mittels eines Pkw's in die Campingplätze einfahren.

Während aber der Besitzer eines bisher üblichen Wohnwagentyps für die Abstellung des Pkw's und des Anhängers zu zahlen hat, kommt der Besitzer eines Wohnwagenbusses natürlich wesentlich billiger davon, weil er sich darauf berufen kann, mit einem normalen Auto auf dem Campingplatz zu wohnen. Ähnlich verhalten sich die Überlegungen beim Lenker des "Großraumwohnwagens", der zwar mehr Platz für sein riesiges fahrbares "Wohnzimmer" benötigt, aber argumentieren kann, daß dieses von keinem Pkw, sondern von einer Zugmaschine befördert wird. Aus diesem Grund wird es notwendig, für die kommende Sommersaison neue Grundlagen zu schaffen, die die Bezahlung der verschieden gearteten "Wohnungen auf Rädern" regelt.

- - -

Pferdenachmarkt vom 21. August

=====

. August (RK) Auftrieb am Zentralviehmarkt 0. Auftrieb im Auslandsschlachthof 47 Pferde aus Jugoslawien, verkauft zum Preis von 9 bis 12 Schilling je Kilogramm.

- - -

Rindernachmarkt vom 21. August

=====

21. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 9 Stiere, 23 Kühe, somit 32. Neuzufuhr Inland 0. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft 9 Stiere und 5 Kühe, Summe 14, sodaß 18 Kühe unverkauft blieben. Marktverkehr: ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 21. August

=====

21. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhr 28, sind Durchläufer. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Marktverkehr: ruhig.

- - -

Ausländische Studenten wollen Kenntnisse über Österreich sammeln
=====

21. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek empfing heute abend in Anwesenheit von Vizebürgermeister Gertrude Sandner und Baubehördestadträtin Dr. Maria Schaumayer im großen Festsaal des Wiener Rathauses 1.200 Teilnehmer der Wiener Internationalen Hochschulkurse 1969. Die Kurse, die in der Wiener Universität alljährlich stattfinden, werden vom Kulturamt der Stadt Wien immer wieder mit einer namhaften Subvention bedacht.

Die Hochschulkurse finden in den Monaten Juli, August und September statt und werden von vielen tausenden Studenten aus aller Welt besucht, die durch Vorträge, Referate und Diskussionen die Probleme ihres Gastlandes Wien und Österreich kennen lernen wollen. Die Hochschulkurse 1969 stehen unter dem Motto "Die Entwicklung der Wissenschaft seit dem Zweiten Weltkrieg" und umfassen neben deutschen Sprachkursen Diskussionen über aktuelle Probleme der Wissenschaft, Vorlesungen über Literatur, Musik, Kunst, Sprachwissenschaft und österreichische Landeskunde. In seiner Festrede erklärte der Wiener Bürgermeister unter anderem: "Wir fördern das Interesse, internationale Organisationen bei uns anzusiedeln und große Kongresse in den Mauern unserer Stadt abzuhalten, außerordentlich. Wenn ich in diesem Zusammenhang auf eines nur hinweisen darf, so auf die Planung und den Bau einer großen UNO-Stadt an der Donau. In diesem Zentrum sollen die derzeit in Wien ansässigen Internationalen Organisationen wie die Atombehörde und die UNIDO, aber auch zukünftige in Wien sich etablierende Internationale Organisationen eine allen modernen Erfordernissen gerechtwerdende Heimat finden. Auf diese Art hoffen wir, ein klein wenig zur Verständigung, zur Beruhigung in dieser so unruhigen Welt beizutragen.

Unsere alte Erde wird immer jünger, weil der Anteil der Jugend an der Erdbevölkerung ständig wächst. Ebenso unüberschbar ist auch, daß das Interesse der jungen Menschen von heute am internationalen Geschehen zunimmt. Dies zeigt sich auch unter anderem an der ständig steigenden Zahl der Teilnehmer an der Wiener Internationalen Hochschulkursen. Und gerade diese Bereitschaft der Jugend, einander näher kennenzulernen, fremden Kulturen zu begegnen, fremde Sprachen zu erlernen, berechtigt sicherlich zu der Hoffnung, daß unsere Welt, in der es keine Utopie mehr zu geben scheint, doch einmal eine gerechtere, eine menschlichere, eine friedlichere sein wird." _ _ _

Burgenland akzeptiert engere Zusammenarbeit mit Wien
=====

21. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat heute einen Brief des burgenländischen Landeshauptmannes Theodor Kery erhalten, in dem es heißt:

"Mit großer Befriedigung habe ich Deiner letzten Rundfunk-Rede entnommen, daß die Bundeshauptstadt an einer engeren Zusammenarbeit mit Niederösterreich und Burgenland interessiert ist.

Zurecht wurde von Dir darauf hingewiesen, daß im Hinblick auf die rasche und vielfältige Entwicklung gemeinsame Überlegungen für eine der gesamten Ost-Region dienlichen Planung angestellt werden müßten.

In diesem Zusammenhang stelle ich für das Burgenland fest, daß seit längerer Zeit die Absicht besteht, Kontakt mit Wien und Niederösterreich aufzunehmen, um raumplanerische Ziele, die alle drei Länder betreffen, zu beraten. Ich habe dazu auch in meinen Rundfunk-Reden vom 12. Jänner sowie vom 15. Juni Stellung genommen, und gesagt, daß bei aller Beratung der eigenständigen Probleme doch immer mehr Fragen auftauchen, die nur über den Weg einer überregionalen Planung zu regeln sind.

Aus diesem Grund würde ich konkret vorschlagen, daß Du, Herr Bürgermeister, im Sinne Deiner Rundfunk-Rede, eine erste direkte Fühlungnahme der Länder Wien - Niederösterreich - und Burgenland in die Wege leitest, wobei ich für das Burgenland schon jetzt freudig unsere Teilnahme zusage."

Bürgermeister Marek wird in kürzester Zeit einen Termin für eine erste Zusammenarbeit vereinbaren.

- - -

Die Gattin von Vizebürgermeister a.D. Mandl gestorben
=====

21. August (RK) Nach langer, mit bewundernswerter Geduld ertragener Krankheit ist heute früh im Sanatorium Hera Frau Maria Mandl, die Gattin des ehemaligen Vizebürgermeisters und Kulturstadtrates Hans Mandl gestorben. Sie vollendete erst vor kurzem das 68. Lebensjahr.

- - -